

Kelten Romer Und Germanen Deutschlands Fruhgeschi

Right here, we have countless books **kelten romer und germanen deutschlands fruhgeschi** and collections to check out. We additionally offer variant types and also type of the books to browse. The adequate book, fiction, history, novel, scientific research, as competently as various extra sorts of books are readily open here.

As this **kelten romer und germanen deutschlands fruhgeschi**, it ends up being one of the favored books **kelten romer und germanen deutschlands fruhgeschi** collections that we have. This is why you remain in the best website to look the incredible book to have.

Jahresberichte für deutsche Geschichte 2004

Die Varusschlacht Ralf-Peter Martin 2008

Haganhari Niklas Rha 2020-06-03 Anfang des 5. Jahrhunderts: Das römische Imperium ist geschwächt; die Hunnen drängen von der ungarischen Tiefebene aus nach Westen und bedrohen die germanischen Stammesverbände bis hin zum Rhein. Diese versuchen dem Druck eine Weile standzuhalten, entrichten den Hunnen Tribut und stellen Geiseln. Der Westgote Walthari, der Franke Hagan und die Burgundin Hildigund befinden sich als Geiseln in der Siedlung der Hunnen an der Theiß. Dort entwickeln sich Walthari und Hagan, die in enger Freundschaft miteinander verbunden sind, zu allseits respektierten Kriegerern und Vorkämpfern der Hunnen. Obwohl sich Walthari und Hildigund durch ihre Familien versprochen sind, fühlt sich Hildigund auch zu Hagan hingezogen. Doch dieser flieht nach Worms und leistet dem jungen Burgunden-König Gundahari einen Treueeid. Kurz darauf entschließen sich auch Walthari und Hildigund zur Flucht, die sie wieder mit Hagan zusammenführen soll. Doch das Wiedersehen der drei Freunde wird für sie zu einem Alptraum. Viele Jahre später erzählt Walthari als Herzog in Aquitanien die Geschichte seines Lebens als Geisel der Hunnen und von seiner Flucht mit Hildigund. Und

er erzählt die Geschichte seines Freundes Hagan von Tronje und die unglaublichen Vorgänge im Reich der Burgunden in Worms bis zu deren Untergang, wie sie im Nibelungenlied besungen werden, aus der Sicht Hagans und dessen Bruder Thankward. Doch seine eigene Geschichte endet für Walthari grausiger und verstörender, als er es sich in seinen schlimmsten Träumen je hätte vorstellen können. Es ist die tragische Geschichte einer Männerfreundschaft, die nicht durch Eifersucht, Hass oder Gier, sondern durch die Treue Hagans zu seinem König gewaltsam zerstört wird. Und als das Schicksal Hagan und Walthari Jahre später im zerstörten Worms wieder zusammenbringt, endet das Wiedersehen in einer neuerlichen Katastrophe. Aber nur einer kennt die ganze Geschichte der Ereignisse und der Zusammenhänge, die zur Vernichtung des Burgunderreichs am Rhein im Jahre 436 führen: Frithareik, ein ehemaliger Schreiber in Diensten des römischen Geheimdienstes, der später als Sekretarius Walthari zur Seite steht.

Adel im fränkisch-deutschen Mittelalter Werner Hechberger 2005 Eintrag für die Universitätsbibliographie, Volltext nicht verfügbar.

Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte Mitteldeutschlands Martin Jahn 1955

Sozialgeschichte des Lesens Jost Schneider 2004 Das Buch liefert eine neuartige Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Im Sinne einer Gesamtgeschichte der gelesenen Literatur beschreibt es nicht nur die Höhenkammliteratur der Bildungseliten, sondern auch die Repräsentationsliteratur der Führungsschichten, die Unterhaltungsliteratur der Mittelschichten sowie die Kompensationsliteratur der Deklassierten. Jede dieser vier Literaturen hat ihre eigenen Funktionen und ihre eigene Entwicklungsdynamik. Das Buch zeigt, daß die Landkarte der deutschen Literatur noch zahlreiche weiße Flecken aufweist, ohne deren Beseitigung auch eine Positionsbestimmung der bereits genauer erforschten Zonen nicht möglich ist. Von den herkömmlichen Formen der Literaturgeschichtsschreibung unterscheidet sich diese Literaturgeschichte durch die konsequente Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes der Kulturosoziologie, der Leserforschung und der Medienwirkungsanalyse.

Kontaktzone Lahn Kai Ruffing 2010 Die Geschichte der römisch-germanischen Beziehungen wird noch

immer meist auf eine Abfolge von Krieg und Gewalt, Eroberungsversuch, Raub und Plunderung reduziert. Die Ausgrabung einer römischen Zivilsiedlung, einer "Stadt in Grundung" bei Lahnau-Waldgirmes aus der Zeit des Kaisers Augustus bot den Anlass zu der Marburger Tagung "Kontaktzone Lahn. Begegnung dreier antiker Kulturen. Römer - Germanen - Kelten" im Mai 2006. Hier wurde der Blick verstärkt auf die weiteren Aspekte und Bereiche des Kontakts zwischen Römern, Germanen und Kelten gerichtet. Ausgehend vom Grabungsbefund in Waldgirmes wurden politische und wirtschaftliche, religiöse und kulturelle Fragen ebenso beleuchtet wie grundsätzliche Probleme, die in der Bezeichnung "Germanen" liegen. Hervorgegangen ist aus dieser Tagung der Sammelband Kontaktzone Lahn, der die die wichtigsten Untersuchungen und Ergebnisse zum Kulturkontakt zwischen Römern und germanischen Stämmen zusammenträgt.

Scholars of Bohemian, Czech and Czechoslovak History Studies: J-P Jaroslav Pánek 2005

ZBLG 2007, Band 70, Heft 3 Kommission für bayerische Landesgeschichte "Alles, was sich auf die Geschichte Bayerns bezieht, soll hier eine Stätte finden", so die Definition von Aufgabe und Zielsetzung der Zeitschrift im Vorwort des ersten Heftes 1928. Mit ihrer Gründung ein Jahr nach der Errichtung der Kommission sollte ein zentraler "Sammelpunkt" für alle Facetten bayerischer landesgeschichtlicher Forschung und Darstellung geschaffen werden. "Wissenschaftlichkeit" war die Voraussetzung für die Aufnahme von Aufsätzen und Abhandlungen in die Zeitschrift. Buchbesprechungen sollten "kritischer Art" sein und "womöglich selbst zu weiteren wissenschaftlichen Fortschritten verhelfen". In einer alljährlichen bayerischen "literarischen Rundschau" sollte darüber hinaus die landesweite Beschäftigung mit der Heimat, mit Bayern und seinen Landesteilen aufgezeigt und umfassend dokumentiert werden. Diesen durch ihren ersten Schriftleiter Geheimrat Georg Leidinger bei der Gründung formulierten Leitlinien ist die Zeitschrift bis heute im wesentlichen unverändert treu geblieben. Auf Leidinger, der nach Michael Doeberls frühem Tod zum Ersten Vorsitzenden der Kommission gewählt wurde und aus diesem Grunde mitten in der Drucklegung des zweiten Bandes die Schriftleitung abgab, folgten Otto Riedner (1928 - 1936), Max Spindler (1937 - 1953), Paul Ruf (1953 - 1961), Karl Bosl (1962 - 1978) und Andreas Kraus (ab 1979). Unter ihrer Leitung entwickelte sich die Zeitschrift zum Sprachrohr der bayerischen Geschichtsforschung mit grundlegenden Beiträgen zu Siedlungsgeschichte, Ortsnamenkunde,

Grundherrschaft, zu einzelnen Epochen und Einzelgestalten der bayerischen Entwicklung. Die Zeitschrift veröffentlichte damit Aufsätze, die auch heute noch für jeden Studierenden der Geschichte zur Pflichtlektüre gehören. Glänzende Namen, deren Werke über ihren Tod hinaus gültig blieben, wie Max Spindler, v. Guttenberg, Anton Chroust, Karl Bosl, Ernst Schwarz und Gerhard Pfeiffer, um nur einige zu nennen, finden sich unter den Autoren, gaben der Zeitschrift ihr Gepräge und begründeten ihren Ruf als führendes landesgeschichtliches Organ. Um Bayern umfassend in allen seinen Teilen darzustellen, wurde von Anfang an die Verbindung zur Gesellschaft für fränkische Geschichte und seit 1949 zur Schwäbischen Forschungsgemeinschaft aufgenommen und im Impressum ausdrücklich hervorgehoben. Die Zeitschrift wuchs in den sieben Jahrzehnten ihres Bestehens auf 60 Bände mit einer großen Vielfalt an Aufsätzen und Miscellen, aber auch mit Sonderthemen wie "Das Haus Wittelsbach und die europäischen Dynastien", "Oberdeutsche Literatur im Zeitalter des Barock" oder "Ludwig der Bayer".

Die Merowinger und das Frankenreich Eugen Ewig 2006 Zwischen Rhein, Weser und Ysselmeer entstand im 3. Jahrhundert das Volk der Franken als ein Zusammenschluß germanischer Stämme. Im 5. Jahrhundert ließen sich große fränkische Verbände unter Königen aus dem Geschlecht oder der Verwandtschaft der Merowinger zwischen Rhein und Somme nieder. König Chlodwig, der Sohn Childerichs von Tournai, überwand den letzten gallo-römischen Oberbefehlshaber, beseitigte die übrigen fränkischen Stammeskönige und begründete damit das Fränkische Reich in Gallien. Durch die Unterwerfung der Alamannen, Thüringer, Bayern und Alpenromanen wurden dem Frankenreich weite nichtgallische Gebiete angegliedert. Im Zuge der zweiten Expansion entwickelte sich das Merowingerreich zu einem "Vielvölkerstaat": eine wesentliche Voraussetzung für die Entstehung des Abendlandes im Frühmittelalter. Die Königsländer in der Francia zwischen Rhein und Seine und in Nordburgund entfalteten sich im 7. Jahrhundert auch als religiös-kulturelle und wirtschaftliche Zentrallandschaften. Für das frühmittelalterliche Abendland entstand hier ein neuer Mittelpunkt. Anschaulich stellt der Autor die dynastischen Verhältnisse der Merowinger und ihre Bedeutung für die Entstehung und Konsolidierung des Frankenreiches dar.

Die Aktualität der Vormoderne Klaus Ridder 2014-05-19 Die Begriffe „Vormoderne“ und „Europa“ haben Konjunktur: In den historisch arbeitenden Kultur- und Geisteswissenschaften wird die klassische

Dreigliederung der Epochen in Antike, Mittelalter und Neuzeit zunehmend abgelöst von der Scheidung zwischen Vormoderne und Moderne. Dieser Neuzuschnitt von Zeitkategorien ist nicht zuletzt in einer räumlichen Erweiterung der Perspektiven begründet: Untersuchungen im engen nationalen Gehäuse werden ergänzt und hinterfragt durch Studien zu Verflechtungen auf europäischer und globaler Ebene. Im Zuge dessen erweisen sich auch die überkommenen, ganz in und an (West)Europa entwickelten Epochengliederungen als fragwürdig. Die jüngere Diskussion über fundamentale Zeit- und Raumkategorien hat Konsequenzen für die Forschungspraxis, für die Institutionen der Lehre und Forschung innerhalb der einzelnen Fächer und für die Grenzen zwischen den Disziplinen. Der Band bietet einerseits eine Bestandsaufnahme der Diskussion in verschiedenen Fächern und stellt damit Nutzen und Kosten, Chancen und Risiken der aktuellen Neuvermessung von Raum und Zeit in den Kultur- und Geisteswissenschaften zur Debatte. Andererseits führt das Buch Fallstudien aus der Geschichte Europas zusammen, die die Aktualität der Vormoderne exemplarisch veranschaulichen. Sie zeigen die Vormoderne als fremde Gegenwelt zu unseren eigenen Erfahrungen im Europa der Gegenwart, aber auch als eine ferne Vorgeschichte, aus der Entwicklungslinien wirkmächtig bis in unsere Gegenwart hineinführen.

Hoppea 2006

Wie aus Galliern Römer wurden Helga Botermann 2005

Eine hervorragend nationale Wissenschaft Heiko Steuer 2001-01-01 The disciplines of prehistorical and early archaeology were given massive support by the National Socialist state, for example through the establishment of countless new professorships. The present volume examines the work of ten typical university teachers; it is not, however, primarily concerned with their biographies and political conduct, but uses a critical reading of their academic publications to approach the question of how they thought before, during and after the Third Reich and how they formulated their research findings. What transpires is that both the academic paradigms, questions and accounts from earlier epochs of pre-history and early history and the linguistic vocabulary were developed long before 1933, going back to the 19th and early 20th centuries, and that the language did not change until long after the end of the War.

Germanicus Kai Ruffing 2021-03-17 Im Jahr 2019 jährte sich der Tod des Germanicus zum zweitausendsten Mal. Der charismatische Prinz ist vor allem durch seine Germanienfeldzüge einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Der vorliegende Band ist aus einer Ringvorlesung zum Thema "2000 Jahre Germanicus" an der Universität Kassel hervorgegangen und versammelt Beiträge verschiedener altertumswissenschaftlicher Disziplinen. Im Zentrum der Betrachtungen stehen die römisch-germanischen Konflikte, Roms Herrschaft an der Peripherie des Reiches sowie die Geschichte und Rezeption der Chatten. Das Buch wendet sich an Akademiker sowie an interessierte Laien.

Rom und die Germanen Alfred Franke 1980

Deutschlands Frühgeschichte Friedrich Prinz 2003

Julian Klaus Rosen 2006

Kelten, Römer und Germanen Friedrich Prinz 2004 Deutschlands Frühgeschichte von der Spätantike bis ins frühe Mittelalter gehört zu den faszinierendsten Phänomenen Europas. Auf der Grundlage neuester Erkenntnisse und archäologischer Zeugnisse entwirft Friedrich Prinz ein umfassendes Panorama der deutschen Geschichte vom 3. bis zum 8. Jahrhundert, schildert seine Kulturen, die Christianisierung und das Leben der verschiedenen Völker. Neben den Organisationsformen der früheuropäischen Gesellschaft wie Königtum und Adel, den Rechtsordnungen, der Wirtschaft und dem Handel werden auch die konkreten Lebensverhältnisse der Familien, der Sklaven und der Armen lebendig.

Die Universität Heidelberg im Nationalsozialismus Wolfgang U. Eckart 2006-09-23 Wie hat sich die nationalsozialistische Herrschaft auf die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ausgewirkt? In dem vorliegenden Band berichten 36 Autoren erstmals umfassend über sämtliche an der Universität vertretenen Disziplinen in der Zeit von 1933 bis 1945. Untersucht werden sowohl die Entwicklungen in der Gesamtuniversität (Gleichschaltung, Durchsetzung des Führerprinzips, Aufhebung der Autonomie, Vertreibung von Dozenten, gelenkte Berufungspolitik, Einflussnahmen der Partei und ihrer Gliederungen, Disziplinierung der Studierenden) als auch die Entwicklung von Forschung und Lehre sowie die

personellen Veränderungen, die räumliche Unterbringung und die materielle Ausstattung in allen Fächern und Instituten. Wie sich zeigt, hat es ganz unterschiedliche Formen der Reaktion auf das Regime gegeben. Das Spektrum reicht von verbrecherischer Forschung bis zu unspektakulärer Anpassung und in einigen Fällen kühler Distanzierung. Die Darstellung der einzelnen Disziplinen setzt jeweils bei der Situation am Ende der Weimarer Republik ein und endet mit dem Blick auf Umbruch und Neubeginn nach dem Untergang des Dritten Reiches. Das Werk besitzt über die Geschichte der Universität Heidelberg hinaus exemplarische Bedeutung für die Geschichte von Universität und Wissenschaft im Nationalsozialismus generell.

Einbürgerungstest Petra Glebe 2008 Ab 01. September 2008 ist er Pflicht: der Einbürgerungstest für Migranten, die Deutsche werden wollen. Die Einführung ist umstritten wie kaum eine andere Maßnahme der Innenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, es gibt viele Befürworter und ebenso viele Widersacher. Dieses Buch befasst sich aber nicht mit der (politischen) Diskussion über Sinn und Unsinn dieses Einbürgerungsverfahrens, vielmehr bereitet es Sie gezielt auf die insgesamt 310 Fragen vor, die an Migrationswillige gestellt werden. Die Herausgeberin hat dabei großen Wert darauf gelegt, Ihnen "echtes" Wissen über dieses Land zu vermitteln und nicht einfach nur die Antworten auf die gestellten Fragen zu nennen. Nutzen Sie dieses Werk, um wirklich etwas über das Land zu erfahren, in dem Sie leben wollen und seien Sie herzlich willkommen als Deutscher in Deutschland.

Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) Frauke Stein 1987 Mit diesem Band wird das Schrifttum zur Vorgeschichte, der Römerzeit, Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters für den Bereich der alten Bundesrepublik für die Jahre 1988 und 1989 systematisch erfasst. Die Bibliographie bietet eine Zusammenstellung der weit verstreuten Literatur zur Vor- und Frühgeschichte im Arbeitsbereich und füllt damit einen weiteren Teil der empfindlichen Lücke. Die weitere Zusammenstellung der Literatur finden Sie in den Bänden: Das Schrifttum der Jahre 1988 und 1989 Das Schrifttum der Jahre 1986 und 1987 mit Nachträgen aus den Jahren 1980 bis 1985 Das Schrifttum der Jahre 1984 und 1985.

The Cambridge Economic History of Europe from the Decline of the Roman Empire: Volume 1, Agrarian Life

of the Middle Ages M. M. Postan 1941 Volume I of The Cambridge Economic History of Europe is a survey of agrarian life in Roman and Byzantine Europe.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 2005

Der Mythos vom "germanischen" Königtum Stefanie Dick 2008-12-10 Die vorliegende Studie fragt nach der Entstehung des Königtums bei den germanischsprachigen Barbaren. Im Zentrum steht dabei zunächst die längst überfällige methodische Auseinandersetzung mit jener älteren Forschungsmeinung, nach der das völkerwanderungszeitliche Königtum als Heerkönigtum anzusprechen und von einem älteren, sakral fundierten Volkskönigtum zu unterscheiden ist. Ausgehend von neueren Forschungen und unter Einbeziehung archäologischer Befunde wird anschließend eine neue Perspektive auf die Herrschaftsentwicklung innerhalb der barbarischen Gesellschaften entwickelt.

German Ruth H. Sanders 2010-06-21 Blending linguistic, anthropological, and historical research, Sanders presents a brilliant biography of the German language as it evolved across the millennia. --from publisher description

Zur Geschichte der Gleichung "germanisch - deutsch" Heinrich Beck 2013-07-31 Dieser Band geht der Frage nach, warum die Deutschen seit Jahrhunderten ohne Zögern die antiken Germanen als ihre unmittelbaren Vorfahren betrachtet haben und vielfach noch heute betrachten. Obgleich der methodische Fortschritt in den Wissenschaften hat erkennen lassen, dass damit einer konstruierten Kontinuität und einer erfundenen Tradition das Wort geredet wird, dienten im 19. und 20. Jahrhundert die 'freiheitsliebenden' und 'kriegerischen' Germanen der Antike zur Motivation zeitgenössischen Handelns. Die Beiträge dieses Bandes analysieren die vielschichtigen Prozesse dieser - oft wider besseres Wissen vollzogenen - Gleichsetzung und ihre politischen Konsequenzen. Der Band bündelt die Erträge einer interdisziplinären Tagung, die vom 1. bis 3. Dezember 2000 in Freiburg veranstaltet wurde.

Kelten, Germanen, Römer 1995

Gender-Harmonie in Gott Barbara Fincke-Melke 2015 4e de couv.: Ist Gott männlich? Oder doch auch weiblich? Die Studie will zeigen, dass eine Gender-Harmonie in Gott zu finden ist, zugleich aber auch eine die Kategorien des Geschlechtes übersteigende Transzendenz. Die erste Grossepoche der Geschichte, das Matriarchat, wird hier hinsichtlich der paläolithischen Venusstatuetten und der weiblich-göttlichen Grössen der Bibel in verdichteter Form beleuchtet. Die zweite Epoche, das Patriarchat, hat das Matriarchat verdrängt; heute stehen wir an der Schwelle zu einer neuen, globalen Epoche, in der erstmals auch eine genderbezogen harmonische Trinität entfaltet werden kann. Die Zusammenhänge und Interferenzen dieser drei Grossepochen werden deutlich - genderbezogen, historisch-psychologisch und unter Einbeziehung der grossen religiösen Symbolsysteme.

Die deutsche Seele Ernst Hofbauer 2003 Die Deutschen leben heute deutlich länger als vor hundert Jahren, machen mehr Urlaub, verfügen über eine wesentlich bessere Gesundheitsversorgung, ein Großteil der mittleren Generation hat bis an sein Lebensende dank staatlicher Renten einigermaßen ausgesorgt. Es geht ihnen - objektiv gesehen - besser denn je zuvor. Doch glücklicher und zufriedener sind sie deshalb noch lange nicht - allenfalls satt, bequem und träge, neidig, geizig, ängstlich, selbstgerecht und selbstmitleidig und in hohem Maße depressiv. Mit der Weltmacht Amerika über Kreuz, die Wirtschaft am Boden, Deutschlands Ruf als finanziell solider Stabilitätswächter in Europa dahin und die Deutschen zutiefst verunsichert, ist die "maladie Allemande", die deutsche Krankheit, wieder zur gängigen Formel eines Landes geworden, dessen Gemütskillerthemen immer konkreter werden. In der deutschen Gefühlswelt findet der Weltuntergang täglich mehrere Male statt: Das Weltklima verändert sich, der Wald stirbt, der Rhein ist vergiftet, Seuchen werden sich ausbreiten, die Menschheit ist vom Hungertod bedroht, und der nächste Weltkrieg steht vor den deutschen Grenzen. Diese notorische Untergangsstimmung belastet die deutsche Seele, steigert ihre Qual und verdunkelt den Ausblick auf neue Herausforderungen und neue Hoffnungen.

Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) in den Grenzen vor 1990 Frauke Stein 1998 Systematic bibliography on pre- and early history in the Federal Republic of Germany and West-Berlin in borders before 1990. Contains literature of 1986 and 1987 including reviews with appendices from 1980 to 1985. Includes index. With contents on insert.

Altertumskunde – Altertumswissenschaft – Kulturwissenschaft Heinrich Beck 2012-01-01 2007 saw the completion of the Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. This volume takes stock of developments and brings together the fields of archeology, history, philology and numerous natural sciences. The themes in the book address current topics, methods and new sources.

Nation und Heimat Friedrich Prinz 2003

Akkulturation Dieter Hägermann 2004 Im politischen Einigungsprozess weiter Teile Mittel- und Westeuropas durch die Franken und die Vielzahl weiterer Reichsbildungen trafen diverse Sprachen, Institutionen und Traditionen zusammen und beeinflussten einander. Sprachwissenschaftler, Historiker und Archäologen unterschiedlicher Nationen untersuchen in ihren Beiträgen den für die Kultur Europas nachhaltigen Syntheseprozess in Spätantike und Frühmittelalter und charakterisieren ihn als langfristig, vielschichtig und vielgestaltig.

Deutscher Geschichte Eberhard Orthbandt 1955

Das Pfalzgrafenamt in Bayern im Frühen und Hohen Mittelalter Christof Paulus 2007-01-01

Die Germanen Norbert F. Pötzl 2013-09-02 Barbaren oder blonde Helden – wer waren die Ureinwohner Deutschlands? Als Haudegen aus der Tiefe Nordeuropas beeindruckten und erschreckten sie die antike Welt. Ihr Widerstand gegen Rom, ihre zentrale Rolle in der Völkerwanderung und ihr Machtbewusstsein haben die Germanen zu Vorfahren vieler heutiger Nationen Europas werden lassen. Aber wer waren diese hellhäutigen, ihrer Stammesehre verpflichteten Naturmenschen wirklich? Und wo kamen sie her? SPIEGEL-Autoren und Historiker gehen den – wissenschaftlich recht umstrittenen – Ursprüngen der Germanen nach, schildern die ersten Zusammenstöße mit den südlichen Nachbarn und das schwierige Zusammenleben mit dem Römischen Reich. Das Buch verfolgt die Spur der verschiedenen Stämme bis nach der Völkerwanderungszeit, als sie teils besiegt wurden, teils in eigenen Reichen zu regionaler Herrschaft gelangten, und zeigt, wie sie in den folgenden Jahrhunderten verklärt wurden.

Peripherie als Schicksal und Chance Günter Bayerl 2011-01

Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 2003

Perspektiven deutscher Geschichte während des Mittelalters Alfred Haverkamp 2004